

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Darmstadt

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

Melibocus oder **Malchen**, einem der höchsten Berge des Odenwaldes: mit pyramidenförmigem Gipfel und einem 80' Fuß hohen Thurm auf demselben; der Berg steigt 1632' M.-höhe von der Landstraße am Rande des Gebirges auf, und gewährt eine herrliche Aussicht über das breite Rheinthale wie über die Gebirge des Odenwaldes. Westlich am Fuße des Melibocus liegt

Zwingenberg, ein freundliches Landstädtchen mit 1450 Einw.; früher war es befestigt, wurde aber im Orleanschen Kriege von den Franzosen fast ganz zerstört. Die Landstraße führt von hier nach

Bickelbach, einem Dorfe mit 773 Einw., Postz. Durch einen langweiligen Höhlenwald führt die Straße in gerader Linie nach Oberstadt. Ein anderer, etwa $\frac{1}{2}$ St. längerer alter Weg, welcher mit Ballnussbäumen besetzt ist, zieht am Fuße des Gebirges durch die Dörfer Alsbach (über demselben zeigt sich die Ruine der gleichnamigen Burg) und

Jungenheim, * (590 Einw., Schloß und ehem. Klost.), Heiligenberg, Lannenberg, Seeburg, Seckheim und Malchen (Leinwand-Bleichen); über letzteren die Ruine der Burg Frankenstein. In der Kirche zu Nieder-Seebach sind Gräber der Erb. Familie von Frankenstein. Das Dörfchen hat eine malerische Lage. Dieser Weg ist sehr genutzreich und bietet die größten Abwechslungen dar.

Oberstadt (1800 Einw.) am Rodau-Bach; Branntwein-, Branntweindrennerei, Wollfabriken. In der Kirche befinden sich Grabsteine der Herrn von Frankenstein. Eine schaurigste Straße führt durch einen Höhlenwald, die Tanne genannt, nach Besungen, vorher aber bemerkt man rechts die Ludwigshöhe mit Schloß und Anlagen.

Besungen, ein Dorf mit 1850 Einw.; welches gleichsam eine Vorstadt von Darmstadt bildet. Zwei herrschaftliche Gärten, deren einer, im altfranzösischen Geschmack angelegt, mit 200 jährigen Linden- und Kastanien-Alleen prangt, auch eine Orangerie enthält; der andere ist im englischen Geschmack angelegt.

*) Siehe Buchh.

Darmstadt,

die Residenz des Großherzogs von Hessen, mit 24,000 Einw., lehnt sich südöstlich an eine sanfte Anhöhe, die andern Seiten aber sind von einer großen Fläche umgeben. Im Jahr 1330 zur Stadt erhoben, wurde es Residz. der Grafen von Ragenellenbogen, nach dem Aussterben derselben 1449 Residz. der Landgrafen und seit 1806 der Großherzoge von Hessen. Zu Anfang dieses Jahrhunderts war die Stadt noch klein und winkelig, und zählte höchstens 8000 Einw. Aber unter der Regierung des vorigen Großherzogs Ludwig I., wurde neben der alten Stadt eine schöne, regelmäßige Neustadt angelegt, wodurch sich die Stadt um das Dreifache vergrößert hat, so daß sie jetzt zu den schönsten Städten Deutschlands gezählt werden kann. Es ist hier der Sitz der höchsten Landesbehörden u. s. w. Merkwürdigk.: das Schloß, dessen Bau 1717 begonnen worden war, wurde wegen zu großer Anlage nur zum Theil vollendet. Es enthält eine bedeutende Bibliothek, das Museum, eine Gemälde-Gallerie, ein Kupferstich-Cabinet und Handzeichnungen, physikalische Apparate, Alterthümer (darunter eine Mumie), ein Naturalien-Cabinet, auch eine Sammlung röm. Ruinen in Korkholz geschnitten, eine Trachtensammlung orientalischer Völker. Das Theater (1818 — 19 erbaut), dem Schloß gegenüber; das ehem. Ererzherzoghaus (1771 — 72 erbaut) ist jetzt Zeughaus. Architektonisch merkwürdig ist die katholische Kirche, von 1822 — 27 erbaut, mit einer Kuppel, auf 28 korinthische Säulen ruhend. Das neue Gesellschaftshaus, worin auch die 2. Kammer der Landstände ihre Sitzungen hält. Der Louisenplatz mit der Ehrensäule des Großherz. Ludw. I., nach der Vendomesäule in Paris gebildet; eine 132 $\frac{1}{2}$ Fuß hohe Säule trägt das 22 $\frac{1}{2}$ ' hohe Standbild, welches den 14. Juni 1844 auf der Säule errichtet wurde, nachdem 3 Jahre früher der Grundstein dazu gelegt worden war. Der Platz ist von schönen Staats-Gebäuden umgeben. Außer den übrigen herrschaftlichen Palästen mit Gärten ist besonders das Besquet oder der Herrengarten vor dem Mainthor sehenswerth.

Erläuterung zum Plan von Darmstadt.

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Schloß und Schloßplatz. | 5. Großherzoglicher Garten. | 11. Warstall. 12. Meinsthor u. Müng. |
| 2. Theater. 3. Zeughaus, ehem. Kreuzierhaus am Paradeplatz. | 6. Katholische Kirche; auf der Kapitelstraße. 7. Protestantische Kirche. | 13. Schloßgarten, auch Herrngarten genannt. |
| 4. Kassenplatz Säle mit b. Standbild des Großherz. Ludwig I., Palais des Großherz., Ständehaus und Cass. zur Tranche. | 8. Palais des Prinzen Carl. 9. Collegien-Häuser. | 14. Rheinther und Bahnhof der Main-Necker-Eisenbahn. |
| | 10. Post. Cass. 1. Heßischen Haus. | 15. Redarthor. Kavallerie-Kaserne. 16. Besingenthor. 17. Jägerthor. |

Auf der Straße von Darmstadt nach Frankfurt führt eine schöne Pappel-Allee eine Stunde weit nach dem Dorfe Arheiligen (oder Allerheiligen) mit 1720 Einw. 1635 brannte dieser Ort fast ganz nieder. Die Straße führt, ohne etwas Interessantes zu bieten, rechts an Egelsbach vorüber nach

Langen, einem Flecken mit 1600 Einw.; Post. Die im Bau begriffene Eisenbahn führt $\frac{1}{2}$ Stunde links vorbei. Dann folgt Sprendlingen mit 1700 Einw.; Bachstuhlfabr. Hier theilt sich die Straße und zieht rechts in grader Linie durch den Wald, ohne einen Ort zu berühren, nach Offenbach, gerade aus aber durch Wald und dann durch eine Pappel-Alle nach

Neu-Isenburg (1600 Einw.) franz. Colonie, zum Theil regelmäßig, vom Rathhaus aus sächerartig erbaut. Fabrikation floretseidner Waaren. Am Ende des Ortes beginnt das Frankfurter Gebiet mit dem sogenannten Frankfurter Haus, einem viel besuchten Wirthshause. Von hier führt die Straße, wie mehrere Fußwege, durch einen angenehmen Wald von Nadel- und Laubholz zur Darmstädter oder Sachsenhäuser Barte. Von der Höhe hinab entfaltet sich eine der schönsten Landschaften, in deren Vordergrund die wichtige Handelsstadt Frankfurt liegt, welche durch den Main von Sachsenhausen getrennt, aber durch eine steinerne Brücke mit demselben verbunden ist. Die Stadt, welche von zahllosen Gartenhäusern umgeben ist, und im Hintergrunde das Taunus-Gebirge, bietet einen überraschend schönen Anblick dar.

Reise von Mannheim nach Mainz.

(Dampfschiffahrt auf dem Rhein, und Poststraße auf dem linken Ufer).

Von Mannheim nach Mainz fahren die Dampfschiffe der Edner Gesellschaft täglich 3 mal; die der Düffeldorfer Gesellschaft täglich 2 mal, und sind die Fahrten in Verbindung mit den verschiedenen Eisenbahnen.

Mannheim gegenüber befindet sich die frühere Rheinschanze, einst Brückenkopf von Mannheim, jetzt bairisch, Ludwigshafen genannt; ein bis jetzt erst aus wenigen großen Privat- und Lagerhäusern bestehender, doch sichtbar in Ausblühen begriffener Ort. Eine grade Straße führt nach

Oggersheim, eines Städtchen mit 1639 Einw. Merkwm.: die kathol. Kirche, das alte Rathhaus, das Haus, worin Schiller wohnte und seinen Hiesko schrieb. Hier kreuzt sich die Straße von Mannheim nach Dürkheim mit der von Speier nach Worms. Ein Franziskanerkloster soll hier wieder errichtet werden. An Studernheim vorüber gelangt man nach

Frankenthal, Stadt und Kantons-Hauptort, 5020 Einw., regelmäßig gebaut; vier Kirchen, schönes Rath- und Kaufhaus, worin sich auch das Landkommisariat befindet; sehr großes Kantons-Armenhaus und Irren-Anstalt. Chiemals war Frankenthal freie Reichsstadt. Kurf. Karl Theodor ließ von 1773 — 77 den 1 Stunde langen Frankenthaler Kanal zur Verbindung mit dem Rhein erbauen, wodurch der Fluß der Stadt befördert wurde.

Wenn man den Rhein von Mannheim an verfolgt, zeigt sich zuerst der Friesenheimer Durchstich, der aber für größere Schiffe noch nicht brauchbar ist; das Dorf Friesenheim liegt etwas entfernt vom Strome; eben so Oppau und Edigheim. Sandhofen (r. U.), freundliches Dorf mit zwei Kirchen und einem Rathhaus.